

Die ungarischen Sozialisten

Die ungarischen Sozialdemokraten haben während des ganzen Krieges eine fröhliche Tätigkeit entfaltet. Im Hinterlande waren es die Parteiorganisationen, die in Wort u. Schrift den Defätismus verbreiteten, an der Front besetzte das Parteiprogramm die Propaganda, und mit welchem Erfolg, das geht aus den Worten Generalfeldmarschallautonoms Hermann Koberg v. Koberg hervor, der erklärte, daß der Geist der Front die Blätter Bilag (freimaurer-jüdisch), As Eit (tabakal-jüdisch) und Nepjosa (Organ der Sozialdemokraten) unterwühlte hätten.

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 hat der Arbeiter und Bauern Ungarns aus dem radikalen Flügel der 49er Partei und den Sozialdemokraten die Regierung gebildet. Beim Essen kam den Sozialisten allmählich der Appetit, in kurzer Zeit rissen sie die ganze Macht an sich. Von da an nahm die Richtung eine Schwärzung nach links, bis dann am 23. März 1919 die Sozialdemokraten Bela Kun und den Kommunisten, das Land in die Hände spielten. Es ist daher keine Übertreibung, wenn man für die ungarische Revolution in Ungarn gesehen ist, die Sozialisten verantwortlich macht. Uebrigens hat auch der Arbeiter der Sozialisten, Bela Kun, in der Nationalversammlung vor kurzem eingewandt, daß die Sozialdemokraten sich am 21. März 1919 den Kommunisten in corpore angegeschlossen hätten.

Nur wer weiß, was das Volk Ungarns während der dreimonatlichen blutigen Herrschaft Bela Kuns seitlich, vor von der Hinrichtung mehrere tausend Bauern auf dem Lande kennt, das, was es nicht ertragen ist, wie die Kommunisten in ungarischen Sinne des Wortes ausgeraubt haben, begriff, daß nach dem Zusammenbruch des Kommunismus alle Schichten des Landes sich gegen die Sozialisten richteten. Die Sozialisten, Rechnung tragend dieser Stimmung, ließen bei den Wahlen im Jahre 1921 ihre Wahlbestellung mit dem „weißen Terror“, von dem schon damals keine Rede sein konnte, weil die Aufmerksamkeit bei den Wahlen gebührend; der eigentliche Grund war die Angst vor einer Wiederkehr. Die Sozialisten hatten es damals im besten Falle zu fünf Mandaten bringen können.

Seitdem sind zwei Jahre verstrichen, und die Sozialisten stellen heute in der ungarischen Nationalversammlung die zweitstärkste Partei. Sie konnte das so kommen? Der Kommunismus hat Ungarn wirtschaftlich an den Rand des Abgrundes gebracht; nach dem Kommunismus haben die Kommunisten das Land ein halbes Jahr befehligt gehabt und alles, was nicht nagelhart war, nach Ungarn geschleppt. Die Folge der Ausplünderung des Landes war Knappheit an Lebensmitteln, allgemeine Verarmung und Entwertung der ungarischen Krone. Die schwere wirtschaftliche Lage, die dem Kommunismus folgte und sich von Tag zu Tag verschärfte, schuf für die Inaktivität einen Nährboden; die Inaktivität ist aber bekanntlich die Mutter der Sozialdemokratie.

Die zweite Ursache war und ist heute noch die Königsfrage. Es soll hier in der Königsfrage weder pro noch contra Stellung genommen, sondern nur darauf hingewiesen werden, daß die Königsfrage die Einheit der christlichen Front gesprengt und die Gegenläufigkeit zwischen den einzelnen christlichen Fraktionen herbeigeführt hat, daß die ungarische Nationalversammlung Monate hindurch vom Kampfgeister der sich einander bekämpfenden christlichen Abgeordneten widerhallte. Während dieser Zeit war die Nationalversammlung nicht in der Lage, eine ernsthafte Arbeit zu leisten; dieser Umstand wurde von den Gegnern der christlichen Richtung, zur Propaganda fleißig ausgenutzt. So geschah es, daß während der christlichen Parteien sich wegen der Königsfrage einander bis auf das Blut bekämpften, die Sozialisten im Trüben zu fischen begannen, und mit welchem Erfolge, das haben die Wahlen gezeigt.

Der unerwartete Erfolg hat selbst die Sozialisten überhäuft; sie haben auf 10 bis 15 Mandate gerechnet und erreichten 25. Nun fühlen sie sich aber schon sicher im Sattel und sprechen eine Sprache, als würden sie über Leben und Tod gebieten. Der sozialdemokratische Abgeordnete Feil, der in der Sitzung der Nationalversammlung vom 28. Juni sprach, forderte eine Volksabstimmung über die Staatsform, die Annulierung der gegen die Kommunisten gefällten Urteile, die Freilassung sämtlicher zu Kerkerstrafe verurteilten Kommunisten, die Aufhebung des gesamten Grundgesetzes und der Kirchengesetze ufm. Zudem stimmte er über die angeblichen Verdienste der Sozialisten nach der Revolution ein wahres Loblied an und spottete launisch über das Verhalten der Bürger. Diesmal aber läuften sich die Sozialisten von allen Seiten der Zurückweisung entgegen. Im tosenden Lärm erhob sich dann Abgeordneter Friedrich, sein selbst ein temperamentvoller Gegner der Regierung und der Regierungspartei; er wies in einer glänzenden Rede die Behauptungen Feils zurück und schloß unter nicht endemühevollen Beifall: Einmal hat man das Land betrogen können, aber noch einmal es zum zweiten Male versuchen will. Nicht nur die Opposition, sondern auch die Regierungspartei flüchtete ihm Beifall und Überhäufte ihn nach der Rede mit Gratulationen. Diese Rede, das Benehmen der Opposition und die Regierungspartei löschten der Rede auch keine die Gegenläufigkeit zwischen den einzelnen Parteien sein mögen, doch die Liebe zur gemeinsamen Sache grüßte in der Stunde höchster Not für Ungarn heute einzig; und an dieser Einigkeit zerbrechen alle Angriffe des Feindes, auch die der Sozialdemokratie.

Die erste Station nehmen wir in Kurisch. Hier war früher ein berühmtes Kloster. Rings um die Kirche herum stehen große Lindenbäume, die für die Wälfahrt. Jetzt sind dortin teilweise Kinder aus den Hungergebieten untergebracht, für die im Klosterhof Hühner, und Schafel aufgeföhrt wurden, zum anderen liegt eine Train-Abteilung der roten Armee darin. Vor dem Eingang zum Kloster stehen einige Dugend Trainwägen, mit preußischer Erathheit in einer geraden Linie aufgestellt.

Nur ein paar Köpfe sind zurückgeblieben, groß und der Wandel der Zeiten, denn in den letzten Wochen hat man ihnen auch noch die Klosterkirche abgenommen, für deren Erlös Brot für die Hungernden gekauft werden soll.

Ich möchte die Kopfen inmitten ihres so veränderten Klosters photographieren, und der Führer der Train-Abteilung verhandelt diesbezüglich mit ihnen. Der rote Offizier ist ein Baltus, ein Mann, hoch elegant in seinen tadellos geschnittenen Inkontrollen Weste und knapper brauner Jacke. Wie mit anderen Dingen in Russland hat sich ja auch mit der roten Armee ein erheblicher Wandel vollzogen. Man trifft ja noch jene abgerissenen Gestalten unter den Motarmisten. Die Unteroffiziere aber unterscheiden sich wieder in Haltung noch in Uniformen aussehenden, sitzen die Mädchen vor den Scheunen, in ihren farbigen Tüchern

Endlich kommen die Kopfen. Sie haben sich erst jetzt gemacht. Uebrigens lohnte es keiner das Warten. Diese Wäpfer sind viel unwillkürlicher, und möchte ich die Bauern ihres Besitzes. Es ist Sonntag, und langsam der Dorfstrasse, die sich kilometerlang ausstrecken, sitzen die Mädchen vor den Scheunen, in ihren farbigen Tüchern

Der ukrainische Bauer stand wirtschaftlich ja von jeher auf einer wesentlich höheren Stufe, als der russische. Es gab Aulken- und Kossaken unter ihnen, die keine, oder nach deutschen Begriffen vielmehr bereits recht große Güter besaßen von 20, 30, 100 und mehr Desjatinen Land.

Allen diesen kam nicht, wie in Nord- und Mittelrussland, die bolschewistische Revolution als die große Befreiung, sondern sie mußten vielmehr einen Teil ihres Landes hergeben. Wenn allgemein suchte man Bauerwirtschaften von 2 1/2 - 12 Desjatinen Durchschnittsgröße herzustellen. Allein die Landaufteilung ist noch keineswegs überall durchgeführt. Einmal hat man jenen Bauern, deren Wirtschaft in besonders gutem Stande war, auch wesentlich größere Flächen gelassen bzw. in der letzten Zeit zurückgegeben, und zum anderen gibt es noch eine ganze Menge Bauern, die noch nicht einmal die untere Norm von 2 1/2 Desjatinen ihr eigen nennen. Ich treffe auf meiner Fahrt verschiedene Bauern, die nur über 1/2 Desjatinen verfügen und auf dieser kleinen Fläche schlecht und recht mit einem Pferd und einer Kuh wirtschaften.

Im übrigen hat die Hungerkatastrophe alle Agrarprogramme und Theorien über den Aufbau gewonnen, und man kann sagen, daß heute jeder in der Ukraine so viel Land bekommen kann, als er erfolgreich zu bewirtschaften vermag. Hinter der trennenden Notwendigkeit, die Produktion überhaupt wieder zu heben, tritt die Art und Weise der Wirtschaft ganz zurück.

Dieser Gesichtspunkt bestimmt auch die landwirtschaftliche Konzeptionspolitik. Die ukrainische Regierung bietet dem fremden Kapital Aderfläche in beliebiger Größe zur Bewirtschaftung an für eine Konzeptionsdauer von 24 Jahren und gegen einen Abschlag von 20-25 Prozent der Ernte. So sehr nun auch in der Landwirtschaft die kommunizistische Wirtschaftsform rückwärts revidiert ist, so darf man doch nicht vergessen, daß es auch unter dem gegenwärtigen Regime der „Neuen ökonomischen Politik“ Freiheitlich an Grund und Boden nicht gibt. Der gesamte Grund und Boden gehört noch wie vor dem Staate. Auch den Bauern ist ihr Land nur pachtweise überlassen. Nach der ganzen Art und

Weise der Bauern hat man aber den Eindruck, daß sie sich unbedingt als Herren und Besitzer auf ihrem Boden fühlen. Von den Sozialisten wird ja auch die ganze Frage des Grundbesitzes der Bauern mit äußerster Vorsicht behandelt. Die härteste Stütze des bolschewistischen Regimes liegt heute auf dem Lande. Der russische Bauer hat die Erfahrung gemacht, daß die Agrarprogramme der Sozialrevolutionäre und Menschewiki auf dem Papier schön sind, daß die Weihen — unter welchem Namen sie auch immer auftreten möchten — als erstes daran gingen, den alten Grundbesitz wieder herauszuholen; die Bolschewisten aber gaben ihnen das Land und ließen sie die besten in besserer Weise. Mit dem bolschewistischen Regiment verteidigen sie ihren Grund und Boden.

Die erste Station nehmen wir in Kurisch. Hier war früher ein berühmtes Kloster. Rings um die Kirche herum stehen große Lindenbäume, die für die Wälfahrt. Jetzt sind dortin teilweise Kinder aus den Hungergebieten untergebracht, für die im Klosterhof Hühner, und Schafel aufgeföhrt wurden, zum anderen liegt eine Train-Abteilung der roten Armee darin. Vor dem Eingang zum Kloster stehen einige Dugend Trainwägen, mit preußischer Erathheit in einer geraden Linie aufgestellt.

Nur ein paar Köpfe sind zurückgeblieben, groß und der Wandel der Zeiten, denn in den letzten Wochen hat man ihnen auch noch die Klosterkirche abgenommen, für deren Erlös Brot für die Hungernden gekauft werden soll.

Ich möchte die Kopfen inmitten ihres so veränderten Klosters photographieren, und der Führer der Train-Abteilung verhandelt diesbezüglich mit ihnen. Der rote Offizier ist ein Baltus, ein Mann, hoch elegant in seinen tadellos geschnittenen Inkontrollen Weste und knapper brauner Jacke. Wie mit anderen Dingen in Russland hat sich ja auch mit der roten Armee ein erheblicher Wandel vollzogen. Man trifft ja noch jene abgerissenen Gestalten unter den Motarmisten. Die Unteroffiziere aber unterscheiden sich wieder in Haltung noch in Uniformen aussehenden, sitzen die Mädchen vor den Scheunen, in ihren farbigen Tüchern

Der ukrainische Bauer stand wirtschaftlich ja von jeher auf einer wesentlich höheren Stufe, als der russische. Es gab Aulken- und Kossaken unter ihnen, die keine, oder nach deutschen Begriffen vielmehr bereits recht große Güter besaßen von 20, 30, 100 und mehr Desjatinen Land.

Allen diesen kam nicht, wie in Nord- und Mittelrussland, die bolschewistische Revolution als die große Befreiung, sondern sie mußten vielmehr einen Teil ihres Landes hergeben. Wenn allgemein suchte man Bauerwirtschaften von 2 1/2 - 12 Desjatinen Durchschnittsgröße herzustellen. Allein die Landaufteilung ist noch keineswegs überall durchgeführt. Einmal hat man jenen Bauern, deren Wirtschaft in besonders gutem Stande war, auch wesentlich größere Flächen gelassen bzw. in der letzten Zeit zurückgegeben, und zum anderen gibt es noch eine ganze Menge Bauern, die noch nicht einmal die untere Norm von 2 1/2 Desjatinen ihr eigen nennen. Ich treffe auf meiner Fahrt verschiedene Bauern, die nur über 1/2 Desjatinen verfügen und auf dieser kleinen Fläche schlecht und recht mit einem Pferd und einer Kuh wirtschaften.

Im übrigen hat die Hungerkatastrophe alle Agrarprogramme und Theorien über den Aufbau gewonnen, und man kann sagen, daß heute jeder in der Ukraine so viel Land bekommen kann, als er erfolgreich zu bewirtschaften vermag. Hinter der trennenden Notwendigkeit, die Produktion überhaupt wieder zu heben, tritt die Art und Weise der Wirtschaft ganz zurück.

WILSON'S FLY PADS

Tötet alle Fliegen und Kratzensteine. 10c per Paket. Bei allen Apothekern und Händlern erhältlich.

Einmal hat man das Land betrogen können, aber noch einmal es zum zweiten Male versuchen will. Nicht nur die Opposition, sondern auch die Regierungspartei flüchtete ihm Beifall und Überhäufte ihn nach der Rede mit Gratulationen.

Nach dem Tanz führt sie uns in ihr Haus. Nach unferen Begriffen ist es eigentlich nur eine Hütte, aus Zimmern und Vorräumen bestehend. Ein Viertel des Zimmers füllt der unebene Ofen aus, in den der Ofen hineingebaut ist, und dessen gemauerte Wände als Betten dienen. Originell ist der „Sommerherd“, wenn der Ofen nicht geheizt wird. Dann dient zum Kochen ein Art Herd, aus Lehm geformt, die an den Ofen geleht ist. Sie ist gerade groß genug, einen Topf zu erwärmen. Dem Ofen ist gegenüber befindet sich eine „Altar-Edel“. Hier hängen die Wände von oben bis unten voll Hühnerbilder. Das übrige Zimmer ist mit wunderhübsch gestrichen Leinwand ausgeschmückt. Tragend es nur das Haus eines ganz armen Bauern ist, ist alles von einer überraschenden Sauberkeit.

In Jabrin, wo wir am Abend eintraten, kommen wir gerade zu einer Sitzung des Vorparlaments zu. Der ganze Saal vor dem Gemeindegang ist von Bauern angefüllt. Mein Begleiter benutzt die Gelegenheit zu einer Rede, in der auch mich als den Vertreter deutscher bürgerlicher Blätter vorstellt, der gekommen ist, um sich ein objektives Bild von der Lage in der Ukraine zu machen.

Wie die Bauern hören, daß ich aus Deutschland komme, werde ich mit Fragen bedrängt. Ich soll ihnen, wie es in Deutschland aussieht, was das Land Brot dort kostet, wie man in Deutschland über Russland denkt, ob es Russland befehlen wird, was es nach Russland exportieren will. „Werden die Deutschen mit Maschinen kommen oder mit Armeen?“ ruft einer davon.

Unauskottbar lebt ja in manchen Köpfen hier die Vorstellung — teils als Hoffnung, teils als Furcht — daß eines schönen Tages deutsche Truppen wieder die Ukraine besetzen werden.

Im Handumdrehen entspinnt sich eine lebhaft politische Unterhaltung über die Parteien in Deutschland, über Genua, über den Vertrag zwischen Deutschland und Russland, über die Haltung der Entente. Ich müßte die Gesichter um mich und dergleiche in Gedanken mit denen, die ich von früher kenne. Hier haben vier Jahre Krieg und ein Jahr Revolution ihre Wirkung getan. Der russische Bauer ist ein anderer. Er ist heute ein positiver Bauer, mit dem die wie immer geartete russische Regierung nicht rechnen müssen.

Elsah-Lothringen als französisches Anfallstor gegen Deutschland

Die „Schließliche Volkszeitung“ veröffentlicht folgende, ihr „von geschätzter Seite“ zugegangene Zuschrift aus dem Elsah:

Von dem Augenblicke an, wo die beiden großen Kontinentalmächte Deutschland und Frankreich in bestimmten Wettbewerb um die politische Vorherrschaft in Mitteleuropa treten, verliert das Elsah, in Anbetracht seiner nächsten strategischen Lage, seine Freiheit. Der westfälische Friedensvertrag (1648) trat es an Frankreich ab, das bis dahin keinen einzigen Weststaat besaß, der ihm gestattet hätte, irgend welche Ansprüche auf das Land zu erheben. Jahrhundertlang hat das einstmals französische Elsaß-Lothringen den Franzosen als Einfallstor nach Deutschland hinein gedient, wozu die Gestaltung seiner Grenzen es besonders geeignet machte. Dies war auch mit dem Hauptgrund für Deutschland zur Wiedererlangung im Jahre 1871. Bismarck und Wolle haben sich darüber wiederholt ausgesprochen. Nach der Annexion durch Frankreich im Jahre 1918 ist nun wieder der frühere Zustand geschaffen, und die alte Gefahr für Deutschland, eines Tages überfallen zu werden, besteht von neuem. Heute, wo die französischen Truppen beinahe mitten in Deutschland stehen, und die französische Herrschaft mit allen Mitteln die Bevölkerung der besetzten Teile Deutschlands zu unterwerfen verucht, ist die Gefahr um so größer. Dem vorausgehend, ist Pflicht Deutschlands, und nicht zuletzt jedes

einzelnen friedliebenden Bürgers, wenn Deutschland nicht zu Grunde gehen soll. Die Gefahr läßt sich am leichtesten dadurch beseitigen, daß man Elsaß-Lothringen die seit drei Jahrhunderten begehrte Autonomie gibt. Elsaß-Lothringen eine freie Volksabstimmung zu gewähren, ist im Interesse der Sicherheit Deutschlands so wichtig, daß jeder Einwand fallen gelassen werden muß. Es ist selbstverständlich, daß es sich für die Bewohner dieses Landes um keine Abstimmung zum Zwecke der Wahl zwischen Deutschland und Frankreich handeln kann. Elsaß-Lothringen will einzig und allein die Autonomie, eine autonome Elsaß-Lothringens zwischen den Grenzen des Deutschen Reiches und Frankreich, so wie ein Verhältnis gegen jedes Maß von Sicherheit gegen einen französischen Angriff gegeben.

Da nur ein freies Elsaß-Lothringen nicht allein jede feige, egoistische Absicht unmöglich macht, sondern auch lastkraftig an der wirtschaftlichen Neugestaltung Europas mitwirken kann, verlangen die unter der Fremdherrschaft stehenden Elsaß-Lothringer auf Grund des Prinzips der Gleichberechtigung und des Rechtes der Völkerbestehen, daß Frankreich seine Truppen aus ihrem Lande zurückzieht zum Zwecke einer freien Volksabstimmung, die über 80 Prozent der Bevölkerung die Selbständigkeit verlangen, um sie in Mitteleuropäische Landpersone — Schweiz, Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Belgien, Holland — aufzurufen, die allein einen dauernden Frieden Europas garantieren, jede Kriegsgefahr — links oder rechts dieses Landes — zu beseitigen, die Freiheit der Welt zu gewährleisten, die von England, Holland und der Schweiz mit Recht gefordert wird; der wirtschaftlichen Neugestaltung Europas dient, es auf diese Weise eine rationelle Ausnutzung und Verteilung der Ressourcen Elsaß-Lothringens gewährleistet wird, und Frankreich Gelegenheit bekommt, in seine eheliche Friedensliebe zu beweisen.

Da nun ein freies Elsaß-Lothringen nicht allein jede feige, egoistische Absicht unmöglich macht, sondern auch lastkraftig an der wirtschaftlichen Neugestaltung Europas mitwirken kann, verlangen die unter der Fremdherrschaft stehenden Elsaß-Lothringer auf Grund des Prinzips der Gleichberechtigung und des Rechtes der Völkerbestehen, daß Frankreich seine Truppen aus ihrem Lande zurückzieht zum Zwecke einer freien Volksabstimmung, die über 80 Prozent der Bevölkerung die Selbständigkeit verlangen, um sie in Mitteleuropäische Landpersone — Schweiz, Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Belgien, Holland — aufzurufen, die allein einen dauernden Frieden Europas garantieren, jede Kriegsgefahr — links oder rechts dieses Landes — zu beseitigen, die Freiheit der Welt zu gewährleisten, die von England, Holland und der Schweiz mit Recht gefordert wird; der wirtschaftlichen Neugestaltung Europas dient, es auf diese Weise eine rationelle Ausnutzung und Verteilung der Ressourcen Elsaß-Lothringens gewährleistet wird, und Frankreich Gelegenheit bekommt, in seine eheliche Friedensliebe zu beweisen.

An meine vielen deutschen Freunde des Westens, die in den kommenden Monaten Getreide zu verladen haben

Werte Landbesitzer!

Es gereicht mir zu großer Genugung, Ihnen mitteilen zu können, daß mein langjähriger Wunsch endlich in Erfüllung gegangen ist, eine rein deutsche Getreidefirma mit nur deutschen Teilhabern gegründet zu haben.

Ich bin nämlich der alten Ris-Benson Grain Company nach Austritt des Herrn Benson als Teilhaber, Vizepräsident und Geschäftsführer beigetreten, und haben wir den Namen der obigen Firma, der progressiven oder fortschrittlichen Bewegung, der Zeit anpassend, wie folgt umgeändert:

Progressive Farmers Commission Co., Ltd.

Die Gebrüder Ris sind bekannte Deutsche, lange Jahre im Getreidegeschäft und sonstigen Unternehmungen, im ganzen Westen, besonders in Manitoba unter den Deutschen und Mennoniten gearbeitet und angehen.

Unsere Firma ist also keine neue, sondern die Fortsetzung einer alten und bewährten Getreidefirma. Wir sind, wie alle Getreide-Kommissionen, in der Getreidebranche unter dem Namen „Bund und Kreis“, finanziell recht stark, haben unsere Kunden und ohne Bedenken ihre Getreidebestellungen, sei es durch Frachtbriefe oder auch sog. Storage Tickets anvertrauen können. Natürlich geben wir Ihnen auch angemessenen Vorlauf an diesbezüglichen, entweder direkt oder auch durch irgend eine Bank gegen Einbüdung der Frachtbriefe.

Ich bin Ihnen wohl schon seit langen Jahren und bis zu Ausbruch des Krieges (wo die Deutschen auch mich nicht verschonte) aus meiner früheren Zeitungstätigkeit im „Nordwesten“ und „Courier“ bekannt und habe mich in den letzten 8 Jahren hier im Getreidegeschäft umfangreiche Kenntnisse und darauf aufmerksam Bedienung meiner Landbesitzer, recht viele und zufriedene Kunden erworben.

Ich möchte daher an dieser Stelle nicht unterlassen, allen alten Kunden und Ökonomen meinen besten Dank auszusprechen für das mir bisher so reichlich erwiesene Wohlwollen und Vertrauen, und von der unerschütterlichen Hoffnung ausgehen, daß Sie in diesem Jahre mit einer einigermassen zufriedenstellenden Ernte beglückt werden, bitte ich Sie, mir auch in meinem neuen Unternehmen einer rein deutschen Firma, der einzigen in der Getreidebranche, ein treuer Kunde zu bleiben.

Und dann möchte ich mich weiter an alle diejenigen wenden, die noch nicht in die große Reihe meiner Kunden eingetretten sind, auch einmal einen Versuch mit meiner deutschen Firma zu machen, mir wenigstens einen Baggon Getreide aus mehreren von Ihrem Getreide, über die Plattform oder durch den Elevator geladen, zusammen zu lassen.

Juridisch von einer angesehenen Geschäftsfirma durch den Westen, wo ich mit alten Bekannten zusammen gekommen bin, wo ich neue deutsche Freunde persönlich kennen gelernt habe, wo ich von neuem erleben habe, was deutscher Fleiß und deutsche Tüchtigkeit in deutschen Distrikten zuwege gebracht hat, ebenso auch, wo dem Farmer der Schutz drückt, werde ich jetzt im Büro als verantwortlicher Geschäftsführer meiner Firma meine Dienste und Energie den Farmern zur Verfügung stellen, die ihr Getreide an meine Firma senden. Grad und Ladung einer jeden einzelnen Sendung werden von mir persönlich wegen dessen Wichtigkeit hinsichtlich des Gradierens von Seiten des Regierungsinpektors nachgeprüft werden. Bei mir können Sie sich wenigstens gut Rat in irgend einer Angelegenheit holen, soweit die Handhabung und der Verkauf des Getreides in Betracht kommt. Es soll mein aufrichtiges Bestreben sein, meinen deutschen Freunden zu dienen, Ihr Interesse in jeder Weise vielmehr wahrzunehmen, als es irgend eine andere Firma auch nur annähernd tun kann, gemäß eines alten Motto: Zufriedene Kunden sind die beste Empfehlung, und ein zufriedener alter Kunde bringt immer zwei neue.

Schreiben Sie mir getrost wegen weiterer Auskünfte, Frachtbriefe oder Marktberichte, und empfehlen Sie uns auch Ihren Nachbarn, die noch zu laden gedenken, wofür ich Ihnen im voraus bestens danke.

Wut ist hier als Wasser, eine jede Nation unterhält seine eigene Kaffe. Bedenken Sie dieses, wenn Sie Getreide zu verladen beabsichtigen, geben Sie Ihrer deutschen, progressiven Farmers Getreide-Kommission-Firma den Vorzug.

Mit deutschem Gruß

Progressive Farmers Commission Co., Ltd.

FRITZ BRINGMANN,
208-222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Anmerkung: Bitte diese Anzeige aufzubewahren und bei späterem Briefwechsel zu erwähnen, daß Sie dieselbe im „Courier“ gelesen haben. Unterstützen Sie Geschäfte, die in den deutschen Zeitungen anzeigen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift trägt von

In Gebrauch seit mehr als Dreissig Jahren

CASTORIA

Exact Copy of Wrapper.

Kopfige Eingeborenen

Managooon, 21. Aug. — Ralph Henderson berichtet eine Reise durch das nordöstliche Yukon und die grüne Provinz Yukon, die die Menschen noch nicht gründlich erörtert worden sind. Unter den wilden Stämmen, die er traf, sind die Kopfigen dieses Stammes, was bisher wenig bekannt. Denn die meisten Leute, die in das Gebiet drangen, kamen nicht weiter. Die Was, sind weniger aus Gründen der Menschlichkeit Kopfiger, als weil sie glauben, daß ihre Ernte schlecht wird, wenn nicht jedes Jahr freie Menschenhändler eingeführt werden.

Da nur ein freies Elsaß-Lothringen nicht allein jede feige, egoistische Absicht unmöglich macht, sondern auch lastkraftig an der wirtschaftlichen Neugestaltung Europas mitwirken kann, verlangen die unter der Fremdherrschaft stehenden Elsaß-Lothringer auf Grund des Prinzips der Gleichberechtigung und des Rechtes der Völkerbestehen, daß Frankreich seine Truppen aus ihrem Lande zurückzieht zum Zwecke einer freien Volksabstimmung, die über 80 Prozent der Bevölkerung die Selbständigkeit verlangen, um sie in Mitteleuropäische Landpersone — Schweiz, Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Belgien, Holland — aufzurufen, die allein einen dauernden Frieden Europas garantieren, jede Kriegsgefahr — links oder rechts dieses Landes — zu beseitigen, die Freiheit der Welt zu gewährleisten, die von England, Holland und der Schweiz mit Recht gefordert wird; der wirtschaftlichen Neugestaltung Europas dient, es auf diese Weise eine rationelle Ausnutzung und Verteilung der Ressourcen Elsaß-Lothringens gewährleistet wird, und Frankreich Gelegenheit bekommt, in seine eheliche Friedensliebe zu beweisen.

Adam Huck

Bisanz, Sask.
Real Estate und Versicherung.
Edelschmittler und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt.
Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamenten u.s.w.
Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung.
Gebäude gegen Feuer und Blitz.
Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

Riesige Waldbrände

Spokane, Washington.
Vom Besenberge in Montana bis zum Columbia Fluß in Washington und 100 Meilen aufwärts von der kanadischen Grenze lämpfen Tausende von Männern Waldbrände. Das traktive Wetter, von Gewittern gefolgt, macht die Fortschritte bedenklich. Durch Klüffelsäge entzündete mehr Feuer als der Regen gelöscht hat.

Eine großartige Gelegenheit

bietet sich gerade jetzt, in Deutschland Eigentum oder Ländereien zu erwerben, da die Markt heute günstiger als je zu laufen ist und Grundeigentum keineswegs in dem Verhältnis gestiegen ist.

Geldsendungen nach Deutschland

und anderen Ländern Europas werden von uns jederzeit prompt und unter Garantie zum günstigsten Tageskurs zur Ausführung gebracht.

Direkter Scheckverkehr mit der Deutschen Bank Berlin

ermöglicht es uns, unseren Kunden Schecks auf jede Summe Geldes gegen Kassa sofort auszubändigen.

Informationen über Verhältnisse in Deutschland

werden von uns gerne und bereitwillig erteilt, auch Befragungen für Reisende usw. erledigt.

Becker & Schmid
10061-1018 Street
Edmonton, Alta.

Gurken \$2.25 per Buschel

Warten Sie nicht wieder, bis der Frost die Gurkenkerne beschädigt hat. Stellen Sie Ihren Winterbedarf an Gurken jetzt. Wir haben gute, frische, grüne Gurken zum Einmachen zu nur \$2.25 per Buschel. Wir verschicken die Gurken in Holzkräften. Wir liefern Bill gratis. Die besten Produkte der Farmer wie frische Eier, Butter, junge Kühe, Enten, Truthühner und anderes Geflügel, und zahlen die höchsten Marktpreise in Bar, oder verkaufen Ihnen Speisewaren oder Gurken zu Engros-Preisen.

Sendet Bestellungen oder Produkte an

Farmers' Product Trading Co.

614 Cathedral Ave. Winnipeg, Man.